

*Leise rieselt der Schnee,
still und starr liegt der See,
Weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue Dich, Christkind kommt bald.*

*In den Herzen ist's warm,
Still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue Dich, Christkind kommt bald.*

*Bald ist heilige Nacht;
Chor der Engel erwacht;
Horch' nur, wie lieblich es schallt:
Freue Dich, Christkind kommt bald.*

„Leise rieselt der Schnee“ ist eines der bekanntesten Weihnachtslieder in deutscher Sprache. Es wurde vom evangelischen Pfarrer Eduard Ebel 1895 in Graudenz gedichtet. Er selbst bezeichnete sein Gedicht ursprünglich einfach als „ein Kinderlied“. Es ist kein Verkündigungs- oder Glaubenslied, das einen liturgischen Platz in der Adventszeit hätte, doch bewahrt es die Ehrfurcht vor der Weihe der „heiligen Nacht“ und ist durch die ausgesprochene Erwartung des Kommens des Christkinds als Lied für die Vorweihnachtszeit gekennzeichnet.

Leise rieselt der Schnee



Eine kleine Pilgertour
im Advent



Eine gesegnete, von Schneekristallen
verzauberte Adventszeit
wünscht
Maria Rummel

Weitere Impulse und Angebote
finden Sie auf meiner Homepage

www.mariarummel.de

Die Weitergabe ist erwünscht – aber nicht für
kommerzielle Zwecke gestattet!



Das Lied wurde wiederholt als Vorlage
spöttischer Parodien genutzt.
So sangen etwa Schulkinder in den
1980er Jahren:
Leise rieselt die Vier auf das
Zeugnispapier. Horcht nur, wie lieblich
es schallt, wenn Papas Ohrfeige knallt!

Bildung evangelisch zwischen
Tauber und Aisch - Pilgern



In diesem Falblatt finden Sie ein paar Impulse und Texte, die Sie auf einem kleinen Pilgerweg zum Thema „Leise rieselt der Schnee“ begleiten können. Suchen Sie sich einen Weg, der Ihnen von der Lage und der Länge entspricht, gehen Sie alleine oder zu zweit. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre eigenen Gedanken, für ein Gebet, ein Innehalten. Vielleicht haben Sie ja auch Lust, das Lied an einem ruhigen Ort zu singen – oder beim Gehen zu summen!? Und mit ein bisschen Glück fängt es dann ganz leise zu schneien an... 😊



Zum Start ein Gebet:

Herr Jesus Christus,
bitte begleite mich auf meinen Wegen.
Auch wenn es manchmal uneben wird,
lass mich nicht fallen - und wenn doch,
dann schenke mir den Mut, wieder
aufzustehen und weiter zu gehen.

❄️ Können Sie sich erinnern, wie Sie sich als Kind gefreut haben, als es das erste Mal geschneit hat? Oder daran, wie sehr sich Ihre Enkel, Kinder oder Nachbarskinder freuen, wenn es morgens weiß ist?

Unsere haben immer gerufen: „Es schneit, es schneit, kommt alle aus dem Haus, die Welt, die Welt sieht wie verzaubert aus!“

❄️ Mir ist klar, dass sich nicht alle freuen, wenn es geschneit hat, vor allem diejenigen, die Straßen und Plätze sauber halten oder unterwegs sein müssen.... Vielleicht wäre da mal wieder ein Dankeschön fällig?

❄️ Aber wenn alles weiß gepudert ist, dann hat das doch was, oder? Es sieht alles so friedlich aus. Selbst Vorgärten, die das Jahr über ein wenig mehr Pflege brauchen könnten, sind unter der Schneedecke genauso hübsch wie alle anderen.

Manchmal wünsche ich mir über manchen Erlebnissen auch so eine weiße Haube, die das unfreundliche Wort verschönt oder Misslungenes verdeckt. Kennen Sie das auch?

❄️ Haben Sie den Sie den Film “Jenseits der Stille“ von Caroline Link gesehen? Der taubstumme Vater fragt seine Tochter in einer Szene: „Wie klingt der Schnee?“ und: „Was sagt er Dir?“ Sie antwortet: „Der Schnee verschluckt alle Geräusche, er macht die Welt leise“.

Wie würden Sie es beschreiben? Wie klingt es für Sie, wenn es schneit?

.....
.....
.....



❄️ Keine Schneeflocke gleicht der anderen. So viele Kristalle wir auch betrachten - jede ist einzigartig! Man kann das sicher wissenschaftlich erklären. Für mich ist es ein Wunder. So wunderbar Gott die Natur erschaffen hat, so wunderbar und einmalig hat er Sie und mich ausgedacht!